Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 35 (1919)

Heft: 42

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Bürich wurden am 9. Januar für folgende Bauprojette, teil= weise unter Bedingungen, er= teilt: 1. Zunft zum Saffran

für einen Zinnenaufbau Rathausquai 24, 3. 1; 2. Automobilwerke Progreß S.-A. für einen Lagerschuppen Allsmendstraße 5, 3. 2; 3. J. Frei für den Fortbestand des Werkstattgebäudes Fellenbergstraße 48, 3. 3; 4. F. Sämifer für eine Autoremise und den Fortbestand der zwei Schuppen an der Atlibergftraße, 3. 3; 5. S. Ziegler für einen Schuppenanbau Sihlfeld-proj. Zurlindenstraße, 3. 3; 6. A.-G. vorm. Drogerie Wernle & Co. für einen Anbau Versicherungsnummer 2282 Hallwil/Morgartenstraße, 3. 4; 7. A. Held für eine Dachwohnung Lang-straße 11, 3. 4; 8. Schweiz. Straßenbauunternehmung Solothurn für den Fortbestand des Schuppens mit Transportgerüft Hardstraße, 3. 4; 9. C. Stehli für ein Doppelmehrfamilienhaus mit Einfriedung Freiestraße 205, 3. 7; 10. R. Bürchler für den Fortbestand der Trinthalle und eines Hühnerhauses mit Pulvermagazin Forch=

straße 355, 3. 8. An den Bau des neuen Krematoriums im Fried hof Sihlfeld in Zürich wird ber Stadt Zurich ein Staatsbeitrag von 100,000 Fr. in Ausficht geftellt, die

vorbehalten.

Die Wohnungsbaugenoffenschaft Burgdorf will die beabsichtigten Wohnbauten in zwei Bauperioden erftellen. Zuerst soll die Kolonie auf dem Gfteig, auf dem Terrain, das die Einwohnergemeinde abtreten will, erbaut werden, später die Ansiedlung auf dem "Schönenbühl". Gegenwärtig ift der Borftand eifrig an der Arbeit, um die nötigen Finanzen aufzubringen. Man hofft dabei auch auf die Unterstützung der hiefigen Induftriellen, von Handwert und Gewerbe. Wohl hat die Gemeinde im letten Jahr zwei große Blockbauten für zirka 400,000 Fr. erbauen laffen. Der Wohnungsnot ist aber damit keineswegs abgeholfen, was sich schon daraus ergibt, daß von 1910 bis 1913 in Burgdorf 196 Wohnungen errichtet wurden, von 1914 bis 1918 nur noch fünfzig. Eine Belebung ber privaten Bautätigkeit ift aber vorläufig noch nicht zu erwarten. So ift die Unterstützung des genoffenschaftlichen Wohnbaus doppelt angezeigt.

Gründung einer Wohnungs Genoffenschaft für Erstellung neuer Wohnhäuser in Retstal (Glarus). (Rorr.) Infolge des ftets zunehmenden guten Geschäftsganges sowohl im Gewerbe und Handwerk, als auch in der Industrie leidet auch Netstal immer mehr unter der Wohnungenot. Bur Frage der Behebung dieses übelstandes traten die Borftande des handwerks- und Gewerbevereins und des Berkehrsvereins Netftal zu einer Besprechung zusammen. Am 26. Januar 1920 findet



eine Intereffenten-Versammlung statt, welche sich mit der Gründung einer Wohnungs-Genossenschaft für Erstellung neuer Wohnhäuser befassen wird.

Die Gemeindehausbaufrage in Goßau (St. Gallen). In der freisinnig-demokratischen Parteiversammlung wurde die Frage aufgeworfen, wie sich die Behörden zur Frage der Errichtung eines neuen Gemeindehauses ist an die eidgenössische Postverwaltung vermietet und der Mietvertrag läuft in absehdarer Zeit ab. Anderseits genügen die Käumlichkeiten der Post kaum mehr, die Unterkunstsverhältnisse von Telephon und Telegraph sind noch viel mißlichere, und auch die Gemeinde hat sür ihre Bureaux im Gemeindehause nicht mehr genügend Platz, sodaß sie einzelne derselben in ein Nachbarhaus auslogieren mußte. Man denkt an eine großzügige Lösung durch einen Zentralbau.

Die Erweiterung der kantonalen Krankenanstalt in Narau ist laut "R. Z. Z." nunmehr in vollem Gange. Mehrere Um= und Neubauten sollen unsere trefslich geleitete Anstalt auf die Höhe der gegenwärtigen Wiffenschaft bringen. Mit großem Mehr hat am 13. Oktober 1918 das Nargauer Bolk zu diesem Zwecke 3 Millionen bewilligt. Die fortschreitende Verteuerung — Lohnershöhungen und Steigerung der Materialpreise — bewirkt jedoch, daß der gewährte Kredit bei weitem nicht außzreicht. Die Regierung verlangt deshalb neuerdings zwei

Millionen Franken, die auf dem Anleiheweg aufzubringen sind. Zur Deckung ist eine Spezialzusatssteuer auf die ordentliche Staatssteuer und die Steuer der Gesellschaften von je einem Sechstel der ganzen Staatssteuer mit einem mutmaßlichen Ertrag von rund einer halben Million vorgesehen. Der Große Rat und nachher auch das Bolk werden für dieses soziale Werk die Mittel ohne Zweisel gewähren.

über das neue Rathaus von Locle berichtet der "Bund": Mit seinen Laubenbogen, der Dachründe und dem spitzen Türmchen erinnert es nicht übel an die eleganten Amtshäuser und Landschlößchen aus der besten Zeit der westschweizerischen Baufunst, dieses neue Hötel de Ville von Locle, dessen neuliche Einweihung der Gemeinderat von Locle durch die Herausgabe einer reizend ausgestatteten historischen Denkschrift (Les Hötels de Ville de Locle von W. Baillod) markiert hat. Dieses neue, von Architekt Charles Gunthert in Beven erbaute ist das vierte in der geschichtlichen Reihe der Kathäuser Locles. Das erste erstand schon um die Mitte des 17. Jahrhunderts, zur Zeit als die Herren von Longueville das Neuenburgerland beherrschten.

Mit berechtigtem Stolz bespricht die Schrift besonders das neue Hötel de Ville, das, nach den vielen vorzügelichen Abbildungen zu schließen, in seiner vornehmen Einfachheit wahrlich ein Muster und Vorbild eines städtischen Amtshauses darstellt. Jede größere schweizerische Gemeindebehörde, die sich ein neues Rathaus wünscht oder das alte umbauen will, sollte sich diese Denkschrift kommen lassen; sie kann so mit vorbildlichen

Anregungen im ganzen Lande Gutes wirken.

über moderne Friedhofbewegung.

Bon J. Müller, Bildhauer, Rüti (Zürich).

Wohl in kein Handwerk und Gewerbe mischen sich seit einigen Jahren so viele Unbesugte, wie gerade in unser Grabsteingewerbe Einem Eingeweihten dürste est nicht schwer fallen, den richtigen Grund dafür anzugeben, da mir aber die tit. Redaktion möglichste Kürze in meinen Ausführungen anempsohlen hat, so will ich

über diesen Buntt nichts erwähnen.

Ich glaube im Einverständnis mit dem größten Teil der schweizerischen Grabstein-Bildhauer zu sein, wenn ich erkläre, daß wir mit der modernen Richtung, die im Grabsteinsach seit mehreren Jahren Platz gegriffen hat, gewiß einverstanden sind, aber nur, wenn es sich um vernünstige Vorschriften und Ansichten handelt. Aber die Art und Weise, wie gewisse Friedhoseiserer vorgehen, veranlaßt mich zu einer Entgegnung. Gegen eine Reglementiererei und Bevogtigung unseres Gewerbes, mie solche in letzten Jahren in verschiedenen größeren Städten und Ortschaften eingeführt worden ist, muß einmal entschieden

Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wülflingerstr.

Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Industrie

Patentierte Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

Eisen-Konstruktionen jeder Art.

8108